

Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

6 Keller-Gasse öffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Polstereinstelle: Jenastr. a. Nr. 7406.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 9550-55.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends außer Sonntags

Polstereinstelle: Jenastr. a. Nr. 7406.

Preispresse: Durch den Verlag bezogen: Btl. 2,80 monatlich, Btl. 11,40 vierteljährlich, ohne Transport; durch die Post bezogen: Btl. 4,75 monatlich, Btl. 14,25 vierteljährlich, ohne Transport. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Abnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erste Anzeigen Btl. 1,25, auswärts Btl. 1,50, dritte Anzeigen Btl. 5.—, auswärts Btl. 7.— für die erste Anzeigensperiode oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unerschwerter Anzeigen entgegen der Nachzahlung. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Gültel Bismarckstraße 2, Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Freitag, 15. Oktober 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 483. ♦ 68. Jahrgang.

Um Genf.

Am Schluß der Konferenz von Spa erklärte der Vorsitzende der Konferenz, der belgische Ministerpräsident Delacroix, daß eigentlich noch die Wiedergutmachungsfrage zu behandeln sei. Da man damit in Spa aber nicht zu einer endgültigen Lösung kommen würde, so schlug er im Einverständnis mit seinen Kollegen vor, diese Frage auf einer weiteren Konferenz, die in etwa 2 bis 3 Wochen in Genf zusammenzutreten hätte, zu behandeln. Seitdem diese Worte gesprochen wurden, sind statt der 2 bis 3 Wochen nunmehr nahezu 3 Monate in das Land gegangen und noch immer ist das Schicksal der Konferenz von Genf ungewiß.

In französischen politischen Kreisen hat sich sehr frühzeitig ein starker Widerstand gegen die Konferenz von Genf bemerkbar gemacht. Man betonte immer wieder, daß es weit besser sei, wenn, statt auf einer großen Konferenz die Entschädigungsfrage zu lösen, Deutschland seine Vorschläge der Wiedergutmachungskommission in Paris vorlege. Diese Kommission solle nach Anhörung der Deutschen ihre Beschlüsse fassen und die Höhe der Entschädigung festsetzen. Die Bedeutung dieses französischen Vorschlages ist durchaus eindeutig und klar. Im Wiedergutmachungsausschuß führt Frankreich den Vorsitz und es gibt auch in dieser Kommission den Ausschlag. Aufgabe des Ausschusses aber ist es, aus Deutschland soviel herauszuholen wie nur irgend möglich und so versprach man sich von dem Gutachten der Wiedergutmachungskommission eine starke Stütze für die französischen Entschädigungsansprüche.

Es ist aber anscheinend der französischen Regierung nicht gelungen, ihre Bundesgenossen für diesen Plan zu gewinnen. Gerade in der Entschädigungsfrage gehen die Meinungen innerhalb der Entente auseinander. Um das festzustellen, braucht man nur einmal die französische und die englische Presse zu verfolgen und wenn es noch eines weiteren Beweises dafür bedürft hätte, so liefert diesen die letzte von Curzon unterzeichnete Note, die England nach Paris richtete. Hierin wird die französische Regierung aufgefordert, ihren Widerstand gegen eine internationale Regelung der Wiedergutmachungsfrage aufzugeben. Es wird betont, daß die englische Regierung an dem Standpunkt festhalte, daß eine internationale Konferenz in Genf gemäß den in Spa Deutschland gegebenen Zusagen den Betrag der Entschädigungsumme ermitteln und bestimmen soll. Dieser internationalen Konferenz soll eine Zusammenkunft von Sachverständigen der beteiligten Mächte vorausgehen, die nach englischer Anschauung zweckmäßig in Köln stattfinden würde. In der französischen Presse kann man sich für den englischen Standpunkt keineswegs begeistern und schon seit längerer Zeit fordert man für den Fall, daß eine internationale Konferenz zustandekommen sollte, vor allem zwei Sicherungen. Einmal sei es unbedingt nötig, daß bevor man mit den Deutschen zusammenkomme, eine volle Einigkeit unter den Alliierten erzielt sein müsse. Zum anderen könne man nicht darauf verzichten, daß militärische Zwangsmassnahmen automatisch wirksam werden müßten, wenn Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachkomme. Gerade dieser letzte Gedanke ist von den französischen Blättern und vielfach auch von Persönlichkeiten, die über besonders gute Beziehungen zu den amtlichen französischen Kreisen verfügen, immer wieder erörtert worden.

In der französischen Antwort auf die englische Note erklärt sich Paris bereit zu einer Sachverständigenkonferenz. Da der Vertrag von Versailles aber die Festsetzung der deutschen Schuld durch die Wiedergutmachungskommission vorschreibt, so rege Frankreich an, die Teilnehmer an der Beratung der Sachverständigen der Wiedergutmachungskommission zu entnehmen und einen anderen Ort als Genf zu wählen. Nach französischer Auffassung dürfte wohl Paris in Frage kommen.

Deutscherseits wird man kaum dagegen, daß die Mitglieder der Wiedergutmachungskommission mit den technischen Vorbereitungen beauftragt werden, etwas einzuwenden haben. Worauf es aber ankommt, das ist der Umstand, daß in jedem Fall bei dieser Zusammenkunft der Charakter der vorbereitenden Erörterungen gewahrt bleibt. Selbst von französischer Seite hat man betont, daß die Wiedergutmachungskommission gar keine definitive Entscheidung fällen könne, weil ihr die Unterlagen dazu fehlten (Jules Sauerwein im „Matin“), deshalb müßten die Regierungen selbst die Verantwortung übernehmen. Aus diesem Grunde ist aber auch die Anwesenheit möglichst autoritativer Vertreter neben den eigentlichen Technikern geboten, wie dies auch von englischer Seite gefordert wird. Die Idee von Genf ist

durch Zusicherungen festgelegt und wir halten es für selbstverständlich, daß diese Zusagen auch gehalten werden. Soll das große Problem der Entschädigung gelöst werden — und daß es möglichst bald gelöst wird, liegt ebenso sehr im Interesse Frankreichs wie Deutschlands —, so ist das nur in gemeinsamer Arbeit möglich, gemeinsam mit den Vertretern der Entente müssen die Vertreter Deutschlands prüfen, wie sich ein praktischer Ausweg finden läßt. Auf Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Entente rechnen in Deutschland nur politische Kinder. Unmöglich aber ist es, auch diese Frage durch eine Politik der einfachen Bestimmung zu lösen. Nur Verhandlungen — und zwar Verhandlungen auf paritätischer Grundlage — nicht aber Diktate können, wie schon Nitti in San Remo feststellte, zum Ziel führen.

Das Haus des Völkerbundes.

is. Berlin, 14. Okt. Nach holländischen Nachrichten hat der Völkerbund für 5½ Millionen Franken in Genf ein Grundstück erworben, das einen äußerst günstigen Kauf darstellt. Das Gebäude war bisher als „Hotel National“ bekannt. Es wird für die Folge den Titel „Palast der Völker“ führen und am 1. November endgültig in den Besitz des Völkerbundes übergehen. Abgesehen von diesem Hauptgebäude hat sich der Völkerbund das Vorkaufsrecht für den sogenannten „Reformationsaal“, das „Hotel Victoria“ und ein Bureaugebäude in der Rue de Montblanc gesichert. Die Räume werden den Namen „Der Versammlungsaal“, „Victoria Anner“ und „Die Bureau der Delegationen“ führen. Es ist damit gerechnet, daß jede der bisher dem Völkerbund angeschlossenen 39 Nationen über insgesamt sieben Etagen verfügen darf. Eine sehr große Anzahl von Fernsprechstellen und ein Telegraphenbureau sind so wohl für die Amtsstellen des Völkerbundes wie für die Presse eingerichtet worden. Für die Delegationen, die Journale und Besucher sind eigene Eingänge geschaffen worden, so daß jedes den inneren Verkehr hemmende Durcheinander ausgeschlossen ist. Ein außerordentlich großer Raum ist für das „Königliche Beratungsausschüsse für Abteilungen“ vorbehalten. Im Erdgeschoss des Hauptgebäudes befindet sich das „öffentliche Auskunfts-bureau“ für alle den Völkerbund betreffenden Angelegenheiten.

nz. Genf, 14. Okt. Das Sekretariat des Völkerbundes wird Ende Oktober seinen Sitz nach Genf verlegen. In den ersten Tagen des Monats November wird der größte Teil des Völkerbundspalastes zur Aufnahme der Dienstleistungen des Sekretariats bereit sein, die in Sonderzügen zwischen dem 25. und 30. Oktober eintreffen werden. Während der Session der Völkerbundersammlung werden zwischen Paris und Genf mehr Züge verkehren und allen Zügen Schlafwagen beigegeben.

nz. Amsterdam, 14. Okt. (Drahtbericht.) Wie aus London gemeldet wird, ist es sehr wahrscheinlich, daß Großbritannien auf dem 15. November in Genf stattfindenden ersten Völkerbundersammlung durch Walcour, Siber und Barnes vertreten sein wird.

d'Annunzio droht!

nz. Amsterdam, 14. Okt. (Drahtbericht.) Die „Times“ meldet aus Rom, daß d'Annunzio in seiner Rede erklärt habe, daß er, wenn die italienische Regierung die Räumung irgend eines Gebietes der Dria befehlen wollte, sofort dieses Gebiet besetzen würde. Dazu ständen ihm genügende Truppen zur Verfügung. Wenn er von den Vorgesetzten angegriffen würde, so würde, davon sei er überzeugt, ganz Italien für die Verteidigung der Herrschaft an der Dria aufstehen und die italienische Regierung zwingen, ihn zu unterstützen. Der Berichtestatter der „Times“ meldet, daß d'Annunzio ungefähr 600 Mann gut ausgerüsteter Truppen zur Verfügung ständen, außerdem über 30 Flugzeuge, 1 Drednought, 2 Kreuzer, 5 Minensubmarine und 10 kleine Boote verfüge.

Griechenland.

Br. Paris, 14. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Nachrichten von gestern abend über das Befinden des Königs von Griechenland sind wenig günstig. Obgleich alle Hoffnung für die Wiederherstellung des Königs noch nicht aufgegeben sind, so hält man es für gut, die konstitutionelle Lage bereits zu prüfen. Es wirft sich die Frage auf, ob der dritte Sohn des Königs, Paul, zum Nachfolger berufen wird oder ob der andere Einfluß stark genug sein wird, um die Republik zu proklamieren.

Englands mesopotamische Politik.

W.T.B. Amsterdam, 14. Okt. Nach dem „Allgemeinen Sonntagsblatt“ erklärte Lord Curzon in einer in London gehaltenen Rede, das Ziel seiner mesopotamischen Politik sei, das Land vor der Anarchie zu retten und diesem in Form einer arabischen Regierung Unterstützung zu gewähren. Lord Curzon drang auf Ratifikation des englisch-persischen Abkommens durch die persische Regierung.

Amstutz in China?

W.T.B. Haag, 14. Okt. (Drahtbericht.) Nach einer von den Blättern übernommenen „United Press“-Meldung aus Schanghai hat der Führer der in Süd-China kämpfenden Truppen die republikanische Regierung in Peking gestützt und die Monarchie mit dem früheren Kronprinzen als Kaiser von China wieder hergestellt.

Die sozialistischen Parteitage.

Kassel.

W.T.B. Kassel, 13. Okt. Der sozialdemokratische Parteitag hielt heute nur eine Vormittags-Sitzung ab. Der Nachmittag war für einen Ausflug nach Wilhelmshöhe bestimmt. Die Diskussion über den Bericht der Reichstagsfraktion wurde fortgesetzt. Es wurden zahlreiche einzelne Anträge befürwortet. Sie betrafen den Schutz Oberarbeiters, Schutz der Frauen, Erfüllung des Vermögens bei der Besteuerung, Erhöhung der Renten der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, Schutz des Saargebietes. Es folgte die Ausdrache über die Wirtschaftspolitik. Der frühere Reichswirtschaftsminister Willel und sein Nachfolger im Amt Robert Schmidt entwickelten in längerem Darlegungen ihren entgegengesetzten Standpunkt. In einer Konferenz der preussischen Delegierten, die gestern abend stattfand, sprach man sich dahin aus, daß die Verfassung und das Wahlrecht so schnell wie möglich erledigt werden, so daß die Neuwahlen Anfang nächsten Jahres stattfinden könnten. Mit Rücksicht auf die Erdrückungen, die man mit den bevorstehenden Reichstagswahlen nach dem Kampfbuch gemacht habe, sprach man sich gegen jede überhastete Wahl aus.

Halle.

Br. Halle, 13. Okt. Auf dem Parteitag der U. S. V. gab Erbsleben seinem Bedauern über die Spaltung in der Arbeiterkassette Ausdruck und führte sie auf die Haltung der Rechtssozialisten zurück, die eine nationale Partei geworden sei. Er vertrat den Standpunkt der Diktatur des Proletariats und den Klassenkampf mit der politischen und wirtschaftlichen Macht der Arbeiterkassette. Der Redner bezeichnete die russischen Bedingungen für ein Sammeltorium von Widerprüchen. Das Regierungssystem, das den grundlegenden Terror anbete, bekämpfte er. Wir verstehen unter Diktatur des Proletariats die Ausübung der politischen und wirtschaftlichen Macht durch die Arbeiterkassette unter Führung wissenschaftlich gebildeter Persönlichkeiten. Daß der Kommunismus die Revolution gewissermaßen zusammen mit dem Kapitalismus machen will, haben wir nie verstanden können und können wir auch nicht mitmachen.

nr. Hamburg, 14. Okt. (Drahtbericht.) Der „Neuen Hamb. Sta.“ zufolge konstituierte sich gestern der gemäßigste Flügel der U. S. V. D. in Hamburg, der gegen die bedingungslose Unterwerfung unter das moskowitzsche Diktat ist. Er gibt ein neues und damit das vierte sozialdemokratische Blatt für Hamburg heraus, nämlich die „Hamburger Tribüne“, die gestern zum erstenmal erschienen ist.

Die Streiklage in Sachsen.

Br. Leipzig, 14. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Streik der Gemeindegewerkschaften in Sachsen dauert an und hat sich weiter auf Döhlenstein, Ernstthal und die Gegend von Reichenbach ausgedehnt, wo das Kraftwerk außer Betrieb gesetzt wurde, das mehrere Städte mit Strom zu versorgen hat. In Leipzig hat er bereits dazu geführt, daß mehrere Fabriken ihren Betrieb einschränken und zu Arbeiterentlassungen schreiten müßten. Bei den gestern in Dresden begonnenen Einigungsverhandlungen wurde von bürgerlicher Seite der Antrag gestellt, die technische Beihilfe sofort in Tätigkeit treten zu lassen. Der Antrag wurde von der Mehrheit als nicht zweckmäßig bezeichnet. Als die Linksparteien darauf beantragten, den Rat der Stadt Leipzig um direkte Verhandlungen mit den Streikenden zu ersuchen, stimmten die Bürgerlichen dagegen, worauf Unabhängige und Mehrheitssozialisten demonstrativ den Saal verließen und die Beschlusnahmefähigkeit des Plenums herbeiführten, so daß die Sitzung ergebnislos abgebrochen werden mußte.

Oberhessen.

nz. Weihen, 13. Okt. In einer Unterredung, die unser Vertreter mit einer zuständigen Stelle bei der alliierten Kommission in Oppeln hatte, wurde diesem versichert, daß die Einführung der Blauen Polizei in allen Dienststellen von den Besatzungsbehörden energisch durchgeführt werde. Weiter wurde bei der Unterredung das Einreisen des Kardinals als Vertretung des Papstes erörtert. Wie von Seiten des Vertreters der interalliierten Kommission betont wurde, sei diese Angelegenheit lediglich Sache des Papstes. Weder die interalliierten Behörden noch der Völkervertrag in Paris habe mit der Entsendung des Kardinals etwas zu tun. Es sei eine rein kirchliche Angelegenheit. Seitens des Papstes wurde die Entsendung eines besonderen kirchlichen Vertreters nach Oberhessen als angebracht angesehen und der Erreiseerlaubnis des Kardinals habe nichts im Wege. Jedoch habe er sich außerkirchlicher Funktionen zu enthalten.

Kleine politische Nachrichten.

Der Reichspräsident empfing den ungarischen außerordentlichen Gesandten und demostrierten Minister Dr. Gustav Entz v. Emelek zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens. Reichsminister Dr. Simons war bei dem Empfang zugegen.

Wie die „F. V. N.“ aus unterrichteten Kreisen erfahren, ist der Ministerialdirektor beim Auswärtigen Amt, Ulrich Kaucher, zum Gesandten bei der Republik Georgien ernannt worden.

Die holländischen Zeitungen melden, daß die holländische Walfischfahrt nach dem Nordgebiet eingeleitet worden ist.

Die bayerische Regierung hat im Landtag eine Vorlage auf Errichtung einer Pressestelle beim Ministerium des Äußeren eingebracht. Damit soll nach dem Vorbild anderer Staaten zwischen Regierung und Presse eine engere Verbindung hergestellt werden.

Wie die „Münch. N. N.“ melden, ist Reichsernährungsminister Dr. Hermes abgereist. Am Montag hatte er mit dem Landwirtschaftsminister Wubhofer eine Besprechung wegen laufender Tagesfragen, u. a. wegen der Genehmigung für Banern, an Stelle von Kartoffeln Mais zu verwenden. Bayern sollte Mais in Südbavarn.

Neues aus aller Welt.

Großener in einer Saarländer Kaserne. Ein Großener in einer Saarländer Kaserne...

Leichenfund im Berliner Landwehrkanal. In der Nähe der Villa...

Untersuchungen einer Bankrottstille. Die „Medienburgische Werte“...

Der Brand auf der „Victoria“ in London. Der bereits gemeldete Brand...

Flugzeuge mit Dampfmaschinen. Die aeronautische Konferenz in London...

Kohlenkammerbeschluss. Nach einer Stimmzählung aus Charleroi...

Verhaftung eines Sohnes d'Annanos. Aus Rom meldet „Agence“...

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

Table with exchange rates for various currencies: W.T.R. Berlin, 14. Okt. Drahtliche Auszahlungen für Holland, Belgien, Norwegen, etc.

Industrie und Handel.

Stillelegung des Eisen- und Stahlwerks Hoesch. Die Hochofenarbeiter auf dem Eisen- und Stahlwerk Hoesch...

Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke, A.-G., Berlin. Die außerordentliche Hauptversammlung am 10. d. M....

Verein, Glanzstoff-Fabriken, A.-G., Elberfeld. Das Unternehmen hat in Gemeinschaft mit seinem Tochterunternehmen...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Stelle-Hall-Varieté. Der Spielplan vom 15. bis 31. Oktober...

Aus dem Vereinsleben. Der Männergesangsverein „Fidelio“ unternimmt am Sonntag...

Aus dem Landkreis Wiesbaden. Döhlen, 12. Okt. Die heute hier stattgehabene Weinlese...

Aus Provinz und Nachbarschaft. Für die Mainzer Kinder. Der Mainzer Karnevalsverein in New York...

Zur Erhaltung der Burg Elz. Die vor zwei Wochen niedergebrannte Burg Elz...

Brand, 15. Okt. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung...

Verbilligte Fleischwaren. In sämtlichen Metzgereien kommen am Samstag...

Betr. Einwinterung der Wasser- und Gasleitungen. Es wird hiermit daran erinnert, die alljährlich...

Bekanntmachung. Am 1. Oktober 1920 ist seitens der Stadt eine...

Gebrochene Maschinenteile u. Haushaltssachen. jeder Art und Größe, aus allen Metallen, werden durch...

Möbel reell u. billig in dem Möbelhaus FUHR, Bleichstraße 34. Tel. 2737.

Obst-Ausstellung. Die große Nassauische Obst-Ausstellung findet dieses...

Städt. Leihhaus. Montag, den 18. Oktober, vormittags 9 Uhr anlangend...

3 prachvolle Chesterfieldgarnituren in Gobelin und Cord vorzüglich gearbeitet...

Städt. Leihhausverwaltung. Montag, den 18. Oktober, vormittags 9 Uhr anlangend...

Städt. Leihhausverwaltung. Montag, den 18. Oktober, vormittags 9 Uhr anlangend...

Städt. Leihhausverwaltung. Montag, den 18. Oktober, vormittags 9 Uhr anlangend...

Städt. Leihhausverwaltung. Montag, den 18. Oktober, vormittags 9 Uhr anlangend...

Städt. Leihhausverwaltung. Montag, den 18. Oktober, vormittags 9 Uhr anlangend...

Städt. Leihhausverwaltung. Montag, den 18. Oktober, vormittags 9 Uhr anlangend...

Städt. Leihhausverwaltung. Montag, den 18. Oktober, vormittags 9 Uhr anlangend...

Städt. Leihhausverwaltung. Montag, den 18. Oktober, vormittags 9 Uhr anlangend...

Städt. Leihhausverwaltung. Montag, den 18. Oktober, vormittags 9 Uhr anlangend...

Städt. Leihhausverwaltung. Montag, den 18. Oktober, vormittags 9 Uhr anlangend...

Städt. Leihhausverwaltung. Montag, den 18. Oktober, vormittags 9 Uhr anlangend...

Städt. Leihhausverwaltung. Montag, den 18. Oktober, vormittags 9 Uhr anlangend...

Städt. Leihhausverwaltung. Montag, den 18. Oktober, vormittags 9 Uhr anlangend...

Städt. Leihhausverwaltung. Montag, den 18. Oktober, vormittags 9 Uhr anlangend...

Städt. Leihhausverwaltung. Montag, den 18. Oktober, vormittags 9 Uhr anlangend...

Städt. Leihhausverwaltung. Montag, den 18. Oktober, vormittags 9 Uhr anlangend...

Städt. Leihhausverwaltung. Montag, den 18. Oktober, vormittags 9 Uhr anlangend...

Städt. Leihhausverwaltung. Montag, den 18. Oktober, vormittags 9 Uhr anlangend...

Städt. Leihhausverwaltung. Montag, den 18. Oktober, vormittags 9 Uhr anlangend...

Das Unternehmen erhält den Namen Vereinigte Glanzstofffabriken Tschecho-Slowakei, A.-G. Das Aktienkapital beträgt 50 Millionen Kronen.

Keine Preiserhöhung in der Porzellanindustrie. Wie der Verband Deutscher Porzellanfabriken mitteilt, ist eine Abwärtswendung...

Bevorstehende Ermäßigung der Eisenpreise. Am 23. Oktober beginnen die Verhandlungen beim Eisenwirtschaftsbund...

Wettervoraussage für Freitag, 15. Oktober 1920

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Vorwiegend bewölkt, einzelne Regenfälle, mild, südwestliche Winde.

Film-Aufnahmen

von Familienfesten (Hochzeiten, Taufen), Gesellschaften, Kindern und Portraits sind bleibende, lebende Erinnerungen.

Neuheit Deutsch. Reichspatent a. Neuheit Naturgetreue, ungezwungene Haltung des Photographierten

Nach unserem neuen Verfahren werden von der aufzunehmenden Person einige hundert Filmbildchen kinematographisch hergestellt...

Geschäfts-Eröffnung: Mittwoch, 20. Okt.

Aufnahmezeit: Täglich von 11-2 Uhr.

Kino-Technische Anstalt G. m. b. H., Wiesbaden, Wilhelmstr. 58. Tel. 5892.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 6 Seiten.

Hauptredakteur: G. Reifferscheidt.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. G. Müller; für den Unterhaltungsteil: St. v. Raundorf; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Geschäfts- und Handel: W. G. H.; für die Anzeigen und Redaktionen: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der G. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Spezialdruck der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Nur einige Tage!

Verkauf zu jedem annehmbaren Preis

wegen zwangsweiser Räumung des Ladens. Suche per sofort geeignetes Geschäftlokal, evtl. Provisorium.

Kunstgewerbehaus Carl Rohr Kochbrunnenplatz 3 (Hotel Römerbad). 1183

Rohproduktenhandlung



A. URBAN WIESBADEN Spezialität: Demontage großer Kesselwerke. Helenestraße Nr. 23. Fernsprecher Nr. 7034.

Gebrochene Maschinenteile u. Haushaltssachen jeder Art und Größe, aus allen Metallen, werden durch autogene Schweißung sachgemäß u. schnell repariert.

Apparatebau Taunus, Biebrich a. Rh. Friedrichstraße 19. Telefon 567. Annahmestelle für Wiesbaden: Wagner, Albrechtstr. 4.

3 prachvolle Chesterfieldgarnituren in Gobelin und Cord vorzüglich gearbeitet, aus erstem Material.

Gebäude Leimer, Draackstraße 6.

Möbel reell u. billig in dem Möbelhaus FUHR, Bleichstraße 34. Tel. 2737.

Große Auswahl in allen Preislagen!! Eigne Schreinerei und Polstererei.

Bekanntmachung. Der Verkauf von Blumen und Kränzen vor den Friedhöfen ist in folgender Weise zugelassen. Er darf stattfinden:

- 1. am Allerheiligentage und am Sonntag vor Allerheiligentage; 2. am Allerheiligentage; 3. am Totenfest; 4. an je einem dieser Festtage unmittelbar vorausgehendem Wochenende; 5. am Tage vor Weihnachten.

Besätzlich der Verkaufszeit sind im übrigen, soweit Sonntage in Betracht kommen, die diesbezüglich von hier aus alljährlich zu veröffentlichen besonderen Bekanntmachungen zu beachten.

Es werden nur hiesige Verkäufer zugelassen. Gesuche um Zulassung von Verkaufsständen sind an das Amt zu richten. Die letzten dieser Stelle ausserordentlichen Erlaubnisse sind der Polizeidirektion zwecks Erteilung der ordnungsgemäßen Genehmigung vorzulegen. Den Anordnungen der mit der Platzanweisung und Beaufsichtigung betrauten Polizei- bzw. Polizeibeamten ist unweigerlich Folge zu leisten.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1920. Der Polizeipräsident. Krause.

Öffentliche Mahnung.

Es wird ersucht, die seit dem 1. ds. Mts. fälligen Zinsen- und Tilgungsraten innerhalb 3 Tagen an die unterzeichnete Kasse zu entrichten, andernfalls wird die kostenpflichtige Bistreibung unter Anrechnung von Verzugszinsen vom Fälligkeitstermin ab erfolgen. Zahlzeit: Vormittags 8 1/2-12 Uhr. Schalter 7.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1920. Hauptkasse der Nassauischen Landesbank.

Obst-Ausstellung.

Die große Nassauische Obst-Ausstellung findet dieses Jahr am 15. und 16. Oktober statt und zwar in der Männerturnhalle, Blatter Straße 18 von morgens 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr. Es wird nur prima Tafel- und Wirtschaftsobst zum Verkauf angeboten.

